

Herbarium Wolnyanum II.

ZS. BUNKE

*Botanische Abteilung, Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum
H-1087 Budapest, Könyves Kálmán krt. 40, Ungarn*

BUNKE, ZS. (1996): Herbarium Wolnyanum II. – *Annlis hist.-nat. Mus. natn. hung.* **88**: 297–324.

Abstract – Among his contemporaries ANDREAS WOLNY was on friendly terms with PAUL KITAIBEL. In his herbarium several new species can be seen *in statu nascendi*. The specimens originating from the *Hort. Bot. Univ. Pest.* are of outstanding value. WOLNY was in contact with several botanists; in addition to the herbarium, his correspondence and manuscripts also represent important data sources. WOLNY's herbarium was highly respected by the later botanists VIKTOR JANKA, VINCE BORBÁS and SÁNDOR JÁVORKA. With 15 figures.

“... ein besonderer Freund der Naturforschung” –
Museum-Custos J. JONAS von WOLNY; 1820.

“... quem humanissimum vivum adhuc veneramus” –
Prof. J. K. SCHUSTER über WOLNY in *Vita Pauli Kitaibel*; 1829.

Die Pflanzensammlung von ANDREAS WOLNY und seine Manuskripten, auch die zeitgenössische Literatur bieten vielfältige, zahlreiche Beweise über seine menschliche Verbindungen. Auch im *Herbarium Lumnitzerianum* und *Kitaibelianum* sind viele entsprechende Dokumente. In WOLNY's längsten Wirkungsstätte “Carlovitz” lebt heute noch sein Andenken. In der Botanischen Abteilung des *Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum* ist eine Forschungsarbeit nur begonnen: das wesentliche sollte erst jetzt folgen.

WOLNY verbrachte zwar sein Leben in entlegenen Kleinstädten, war aber erstaunlich informiert, was in Mittel-Europa, in Regensburg und Jena in den wissenschaftlichen Societäten geschah, er wußte daß in Pest, in Debreczin und Kraszna für Pflanzenkunde etwas getan wird, obwohl ihn seine unmittelbare Verpflichtungen ganz in Anspruch nahmen (Mscr. *Quart 302*).

KITAIBELS ANTEIL IN DER SAMMLUNG

Es sind keine Angaben darüber, wann und wie PAUL KITAIBEL und der um zwei Jahre jüngere ANDREAS WOLNY sich einander kennenlernten. KITAIBEL begann damals neben Professor JACOB JOSEPH WINTERL an der Medizinischen Fakultät der ungarischen Universität zu Pest seinen selbstständigen wissenschaftlichen Laufbahn. WOLNY kam als

junger Piarist – nach zwei Jahren Noviziat – und vier Jahre Lehrtätigkeit in unteren Schulklassen in der Kleinstadt “Rosenberg”. Seine Vorsteher versetzten ihn nach Pest im Schuljahr 1786/87 um seine Philosophie-Studien zu beginnen. Es scheint, daß er damals schon lange – meistens auf Grund Selbstunterricht – botanisierte, unter fleißigem Notieren der älteren und neueren Literatur. Es ist aber annehmbar, daß sein älterer Landsmann, STEPHANUS LUMNITZER, Autor des *Flora Posoniensis*, mit Rat und Tat WOLNY im Pflanzensammeln geholfen hat. Eins ist sicher: der junge Piarist ist aus Rosenberg mit einem beträchtlichem Herbar angekommen.

Er verbrachte ungefähr fünf Jahre hier. Die Dokumente von PAUL KITAIBEL sind so zahlreich, daß man leicht annehmen kann, daß diese Freundschaft bald nach WOLNYS Ankunft irgendwelcher Weise stattgefunden hat. Als Adjunkt bekam KITAIBEL im Botanischen Garten der Universität verschiedene Aufgaben; er hatte chemische Versuche angestellt und begann seine Entdeckungsreisen, vorläufig in der Umgebung der Städte Buda und Pest (GOMBOCZ 1936: 256–259, JÁVORKA 1957: 16–17). Es scheint, daß WOLNY selbst – auf demselben Gebiet – aber allein sammelte. Nachher studierte KITAIBEL viele, die von WOLNY gesammelten Exemplaren: es sind im *Herbarium Wolnyanum* 66 solche Etiketten, die KITAIBELS Schrift tragen. Er schreibt mit einer dunklen Schreibflüssigkeit, mit energischen Federstrichen, – determiniert, revidiert und manchmal ergänzt er WOLNYS Informationen mit längeren Anmerkungen. Hier sind Pflanzenarten, die *in statu nascendi* zu studieren vorhanden sind. Z.B.:

“Pro *Pastinaca* nova specie habet Winterl; ego autem puto esse *Peucedanum* novum, licet involucro careat” – hier weist KITAIBEL auf dem *Index* (1788), in dem die Pflanze auch abgebildet wurde (ed. facsimile 1972: 79–80, fig. 12). Wo es WOLNY gesammelt hatte, ist unbekannt; WINTERL gibt an “in pratis ad Arcem Gödölő”. Die neue Art wurde *Peucedanum arenarium* W. & K. 1800., p. 18. tab. 20. Es soll erwähnt werden, daß im *Herbarium Kitaibelianum* “Exemplar deest” (JÁV. 1934: 188).

Der katalogisierende *Bernhard Müller* ergänzte im *Herbarium Wolnyanum* die teils oder gänzlich fehlende Pflanzennamen. (Im weiteren mit der Abkürzung *B.M.* angemerkt.) In diesem Fall ist der Artenname fehlerhaft: “*Artemisia crythmifolia*”, richtig: *crithmifolia*. – “Videtur esse species nova, quae Transylvania attuleram”. Exemplar in *Herbarium Kitaibelianum* XXIX/37: “ex horto Hostii”, also aus dem Botanischen Garten in Wien, wo nur die Pflanzen von Österreich und Provinzen untergebracht wurden, wo auch WALDSTEIN die von KITAIBEL gesandte Arten züchten ließ unter der Leitung von NICOLAUS THOMAS HOST.

WOLNY hatte einen guten Sinn für Floristik, aber auch für Neuentdeckungen. Diese Tendenz zeigt sich in den früheren Jahren noch nicht oder kaum merkbar, wie z. B. bei “An *Geum?* In valle Kohlbachensi inter saxorum fragmina, et dumeta” später ergänzt: “*Waldsteinia geoides* ... ad Schemnitz”. WOLNY studierte eingehend die Grasarten, so wurde er aufmerksam auf *Aegilops nova cylindrica* (Abb. 1.). Im *Herbarium Lumnitze-*

rianum befindet sich die Art auch mit WOLNYs Schrift, als *Aegilops nova*; "cylindrica" schrieb dieselbe Hand, wie Serienzahl 1543.

Schade, daß ohne Zeitangaben die Phasen der Zusammenwirkung zwischen KITABEL und WOLNY nicht zu unterscheiden sind bei "*Campanula nova?*" (Abb. 2) Beide sammelten in Regio Budensi; die neue Art wurde *Phyteuma canescens* W. & K. I. 1800,

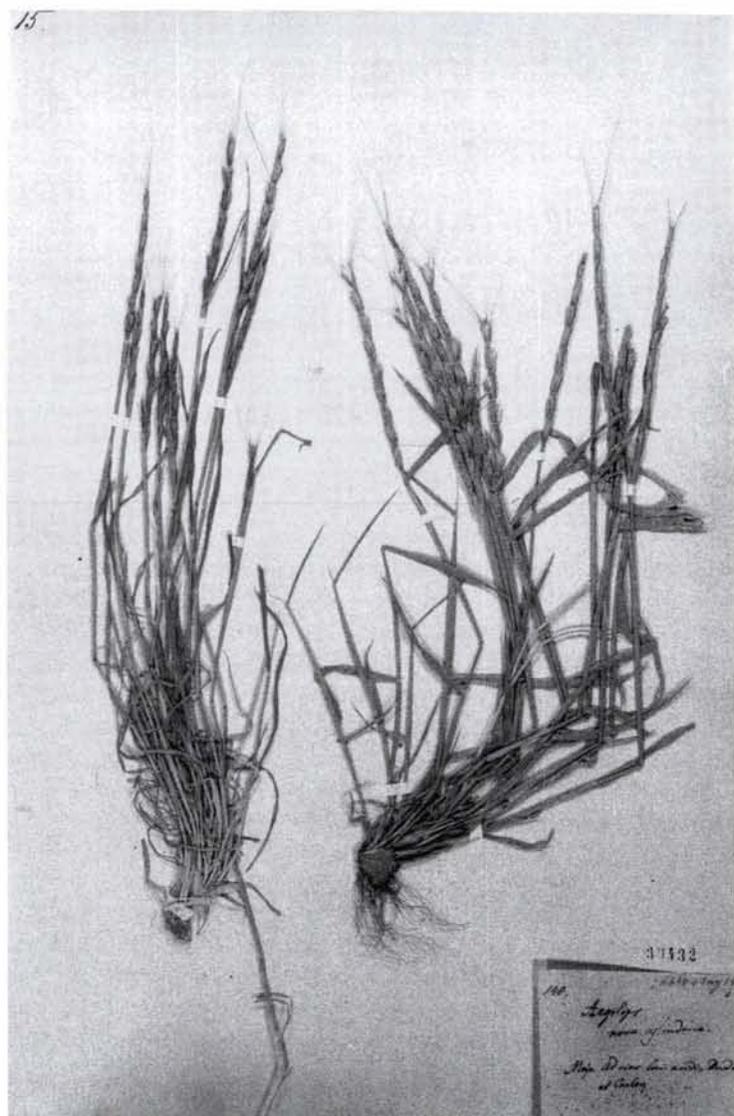


Abb. 1. "*Aegilops nova cylindricalis*
Ad vias locis aridis Budae [später:] et Carlov." WOLNY autogr.

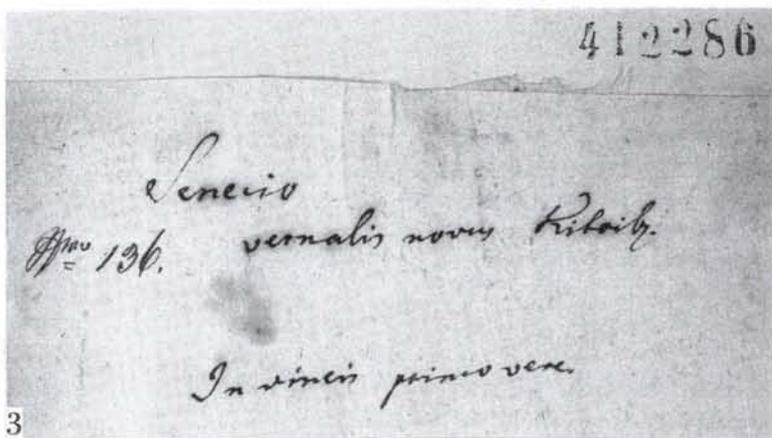
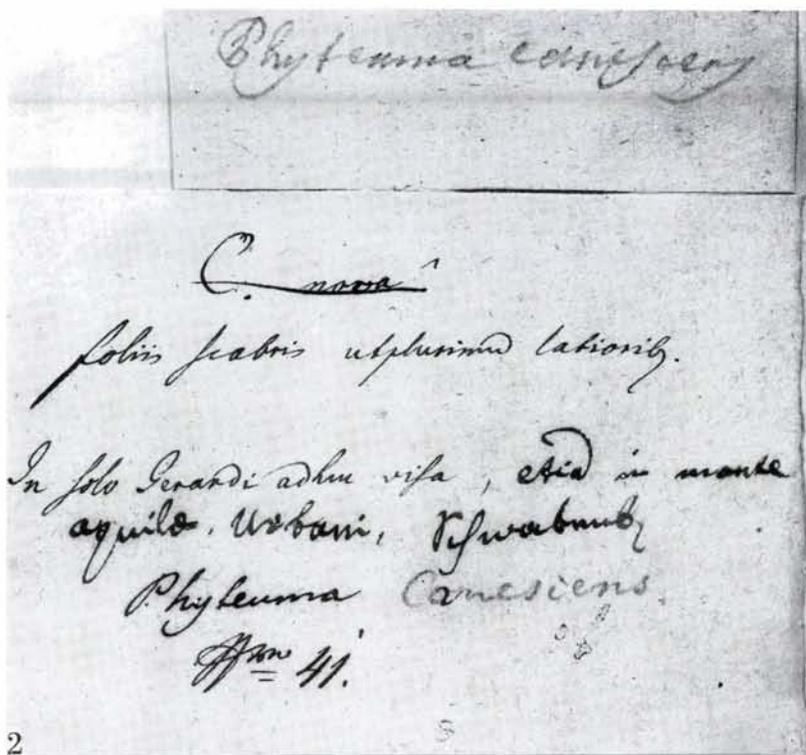


Abb. 2-3. 2 = WOLNY bemerkt eine neue *Campanula*, "foliis scabris ut plurimum latioribus", er sah sie bisher nur auf m. "Gerardi". KITAIBEL ergänzt die Fundorte: "etiam in monte Aquilae, Urbani, Schwabenb." Als neue Art *Phyteuma canescens* W. et K. I. 1800, p. 12, tab. 14. – WOLNY und KITAIBEL autogr. 3 = "*Senecio vernalis* novus Kitaib. In vineis primo vere." WOLNY autogr. Neue Art aus Sirmien: W. et K. I. 1800, p. 23. tab. 24.

p. 12, tab. 14. Eine andere neue Art ist aus Sirmien *Senecio vernalis* W. & K. I. 1800, p. 23, tab. 24. (Abb. 3.).

KITAIBEL gab – oder sandte – seinem Freunde mehr als 200 Pflanzenarten, den Namen meist eigenhändig mit Bleistift geschrieben. Die zerstreut vorkommende geographische Orten schrieb er auch selbst. Diese bieten anhand von *Diaria itinerum Pauli Kitaibelii* (GOMBOCZ 1945) und mit den Angaben in *W & K. Pl. rar. Hung.* Orientierungsmöglichkeiten.

Verzeichnis dieser Arten

- Agrostema Flos Jovis ex horto
 Agrostis Calamagrostis sec. Host, nova secund. Willd.
 Agrostis mexicana
 Allium angulosum E pratis humidis
 Allium obliquum
 Allium sibiricum Ex alpibus Marmaros
 Allium sphaerocephalum
 Allium victorialis Ex alp Beregh
 Alopecurus bulbosus [WOLNY:] Phleum arenarium – ex horto – Kitaibel
 Althaea narbonensis Ex horto
 Androsace obtusifolia E Krivan
 Anthericum Liliago ad Schöne Schäferin
 Anthericum ramosum [WOLNY] H.B.P.
 Arbutus Uva ursi
 Arenaria saxatilis E Matra
 Arenaria verna
 Asclepias fruticosa [auch im Verzeichnis H.B.P.]
 Astrantia Epipactis In Comitatu Liptov. Croat. et Slavon.
 Asperula longiflora [W & K. II. 1803, p. 162, tab. 150]
 Asperula tinctoria
 [WOLNY:] Avena nuda? Ex semine misso a D[omine] Kitaibel
 [WOLNY:] Avena orient. Sata ex semine misso a D. Kitaibel
 Bromus arvensis A Te missus ... 807
 Bromus geniculatus
 Bromus multiflorus
 Bromus purgans
 [WOLNY:] Bromus a D. Kitaibel novus? [JÁVORKA:] Sieglingia decumbens
 Bupleurum baldense ... quaeso, etiam si diversa fuerit ... [W. & K. III. 1809,
 p. 285, tab. 257.]
 Bupleurum tenuissimum In salsis Hung. frequens
 Campanula flexuosa [W. & K. II. 1803, p. 145 tab. 136.]
 Campanula linifolia valde varians In sylvis Scep. Lipt. Abaujv.
 Campanula thyrsoides

- Caucalis leptophylla [WOLNY:] In agris supra Kamenitz ... Sirmien [Rev. JANKA:]
 Caulis Wolnyi JANKA n. sp. 17/12 1887
- Cerastium dichotomum
- Cerastium grandiflorum [W. & K. II. 1803, p. 183, tab. 168.]
- Cerastium manticum [W. & K. I. 1802, p. 99, tab. 96.]
- Cerastium perfoliatum [WOLNY:] H.B.P.
- Cerastium repens
- Cerastium semidecandrum
- Chaerophyllum aureum Ex alp. Croat. alibi 3plo–4plo majus
- Colutea frutescens
- Commelina africana [WOLNY:] H.B.P.
- Convolvulus sibiricus
- Cornucopiae cucullata
- Crataegus oxyacantha
- Crataegus pentagyna [W. & K. apud Willd. *Spec. pl.* II. 1800]
- Crithmum maritimum
- Cynoglossum umbellatum [W. & K. I. 1803, p. 158, tab. 148.]
- Cynosurus echinatus E Croatia [WOLNY:] Ex Allion monte opposito Orsovae
- Cynosurus retroflexus
- Cyperus vegetus
- Dalea Lagopus
- Dianthus nitidus E Chots
- Dianthus petraeus [W. & K. III. 1807, p. 246, tab. 222.]
- Dianthus serotinus Ex arena Pesth [W. & K. II. 1804, p. 188, tab. 172.]
- Dianthus virgineus
- Drypis spinosa Ex alp. Croatiae
- Ehrharta panicea
 [WOLNY:] Elymus caninus? H.B.P. [KITAIBEL:] E. canadensis
- Epilobium angustissimum [W. & K. I. 1801, p. 78, tab. 76.]
- Epilobium montanum 5. alpestre, forsitan hoc est Tuum E. alpinum
 [gemeinsam mit Pflanze von LUMNITZER aufgeklebt]
- Epilobium palustre
- Euphorbia cyatophora
- Euphorbia dulcis Ex Hung.
- Euphorbia esula
- Euphorbia maculata
- Euphorbia saxatilis
- Ferula nodiflora
- Festuca calycina
- Festuca cristata L. – phleoides Lamark
- Festuca flavescens Host E Banatu
 [WOLNY:] Festuca? Kitaibel in itinere suo per Hřm et Sirm. ubi? nescio
- Fragaria sterilis In Matra e mont. Sclavoniae
- Frankenia pulverulenta

- Garidella Nigellastrum
 Gaura mutabilis
 Genista sericea
 Gentiana frigida E Krivan
 Gentiana pyrenaica [W. & K. III. 1805, p. 225, tab. 207.]
 Geranium lanuginosum ex horto
 Geranium macrorrhizon E Banatu
 Geranium umbrosum pl. rar. Hung. Quod Tuo pro umbroso ... misisti, videtur
 diversum. Fac, ut e seminibus educare vestras possim, aut plura specimina aequiram
 [W. & K. II. 1802, p. 131, tab. 124.]
 Gypsophila struthium?
 Hedysarum obscurum Ex alp. Carpat
 Hedysarum saxatile
 Heliotropium parviflorum
 Hibiscus vesicarius
 Hordeum nodosum
 Iris sibirica
 Juncus pilosus
 Juncus spadiceus Ex alp. Zoliens.
 Juncus spicatus E Krivan
 Juncus sudeticus In alpihus plenisq... Hung.
 Lonicera alpigena
 Lonicera Diervilla
 Lonicera quadrifolia Willd. fors tataricae varietas
 Lotus arabicus
 Lotus gracilis [W. & K. III. 1807, p. 254, tab. 229.]
 Lychnis 4-dentata Ex alp. Marmat.
 Malva Alcea E Com. Simegh
 Malva an moschata E Croatiae
 Malva spicata
 Medicago arborea Cytisus antiquorum Virgilii, Columellae
 Medicago scutellata [mit Tinte, weiterhin mit Bleistift:] Si Tibi Med. orbiculata,
 et Gerardi occurrerit, specimina et semina ut pro me colliges, oro. [etc.]
 Menyanthes trifoliata
 Oenanthe peucedanifolia
 Oenothera longiflora
 Oenothera rosea
 Oenothera sinuata
 Ononis rotundifolia
 Ornithogalum comosum E monte Gerardi
 (Abb. 4...) Orobus alpestris pl. rar. Hung. [JÁVORKA:] scriptura Kitaibelii
 [W. & K. II. 1802, p. 133, tab. 126.]
 Orobus pallescens Marsch. Fl. Taur. In sylvis Hung.
 Oxalis stricta

- Pastinaca Opopanax [W. & K. III. 1806, p. 233, tab. 211.]
Phalaris aquatica
Phyteuma canescens [Vgl. Abb. 2.]
Pimpinella dissecta Ex alp. Velebich
Pimpinella magna
Plantago albicans
Plantago maxima
Plantago pumila
Plantago villosa
Plantago virginica
Poa abyssinica [WOLNY:] H. B. P.
Poa ciliaris
Poa disticha
Poa glauca
Poa laxa E Carpato
Polygala Chamaebuxus E Croatia
Polygonum hydropiper
Polygonum maritimum
Polygonum minus
Potentilla fruticosa
Potentilla multifida W.
Potentilla norvegica Wolny
Reseda dipetala
Reseda glauca
Rhamnus pumilus E Croatia
Robinia frutescens
Rosa cinnamomea Wolny
Rosa collina
Rosa reversa [W. & K. III. 1810, p. 295, tab. 264.]
Rosa rubrifolia ex horto [mit Tinte; folgendes mit Bleistift:] In Croatia
Rottboellia filiformis
Salsola cinerea [W. & K. II. 1802, p. 110, tab. 106.]
Salsola fruticosa
Saponaria porrigens
Saxifraga Cotyledon
Saxifraga cuneifolia [W. & K. I. 1800, p. 43, tab. 44.]
Saxifraga muscoides A Persoon recte, ut mihi videt[ur], cum cespitosa conjuncta
Saxifraga rivularis E Krivan
Scabiosa corniculata Non habeo melius specimen [W. & K. I. 1800, p. 11, tab. 13.]
Scabiosa graminifolia [W. & K. II. 1804, p. 206, tab. 188.]
Scabiosa integrifolia Ex horto
Scheuchzeria palustris Cum flore nondu[m] reperi
Schoenus Mariscus
Schoenus nigricans

- Scirpus setaceus
 Selinum carvifolia
 Selinum Monnieri
 Sempervivum montanum
 Seseli gracile [W. & K. II. 1802, p. 122, tab. 117.]
 Sesleria elongata Host
 Silene conoidea
 Silene dichotoma Ehrh. [W. & K. I. 1800, p. 28, tab. 29.]
 Silene fruticosa
 Silene infracta mihi nutans L. [W. & K. III. 1806, p. 237, tab. 213.]
 Silene Muscipula
 Silene nocturna
 Silene pusilla [W. & K. III. 1806, p. 235, tab. 212.]
 Silene reticulata
 Silene saxifraga [W. & K. II. 1803, p. 177, tab. 163.]
 Sium repens
 Solanum bonariense
 Solanum rubrum ... ruderata B... hort. [Vgl. KIT. Addit. No. 631.]
 Spiraea laevigata
 Spiraea oblongifolia [W. & K. III. 1808, p. 261, tab. 235.]
 Spiraea sorbifolia
 Spiraea thalictroides [Vgl. S. obovata W. et K. in WILLD.]
 Spiraea ulmifolia
 Staphylea trifoliata
 Stellaria multicaulis
 Sternbergia colchiciflora [W. & K. II. 1803, p. 172, tab. 159.]
 Symphytum cordatum [W. & K. I. 1799, p. 6, tab. 7.] (Abb. 5.)
 Trifolium angulatum e salsis [W. & K. I. 1800, p. 26, tab. 27.]
 Trifolium parviflorum Gyöngyösino [W. & K. III. 1809, p. 280, tab. 252.]
 Trifolium recurvum [W. & K. II. 1803, p. 179, tab. 165.]
 Trifolium striatum [W. & K. I. 1800, p. 24, tab. 25.]
 Triglochin maritimum
 Trigonella corniculata ex horto
 Vaccinium Oxycoccus
 Valeriana dioica In uliginosis Pest
 [WOLNY:] Valeriana supina Kitaibel E Carpatho [Unter diesem Namen fehlt im
Herbarium Kitaibelianum, ebenfalls in dem *Diaria-Register* (GOMBOCZ 1945).]
 Valeriana vesicaria Fedia [Derselbe Fall; jedoch KITAIBEL autogr.]
 Verbascum Thapsus Tuus est aliud [KITAIBEL weist vielleicht an
 "V. crystallostemon Wolny"]
 [WOLNY:] Veronica bellidioides E Carpatho Kitaibel
 Veronica media [JÁVORKA rev.:] foliosa? [W. & K. II. 1802. p. 106, tab. 102.]
 Viola declinata [W. & K. III. 1807, p. 248, tab. 223.]

Wenn man dieses Verzeichnis durchgelesen hat, taucht die Frage auf, wie gerade diese Zusammenstellung zustande gekommen ist? Wir wissen nichts darüber, ob die beiden Freunde, KITAIBEL und WOLNY sich parallel persönlich trafen oder korrespondierten, solche Briefe sind leider nicht erhalten. Es ist einleuchtend, daß die durch W. & K. beschriebene Arten die wertvollsten Dokumente sind. Darunter gibt es noch Unterscheidungen: ob Typenmaterial, oder später am *locus classicus* gesammelte Pflanzen vor uns sind, oder einfach Exemplare von anderen Sammelorten der W. & K. – Taxa. Die übrigen Arten haben die verschiedensten Merkwürdigkeiten: diese oder jene Art hat aus Berlin WILLDENOW gesandt, oder der Entomolog PANZER von Hersbruck bei Nürnberg usw. Es soll bemerkt werden, daß in der Sammlung von WOLNY auch einige solche Pflanzen mit Angaben vorkommen, die im *Herbarium Kitaibelianum* Daten entbehren oder gar nicht enthalten sind. Diese Liste ist neben ihren Ungewissheiten und Mängel wertvoll; und läßt noch weitere Forschungen in manchen Richtungen veranlassen.

Es sei noch erwähnt, daß die beiden Freunde hier keine deutsch-lateinische Mischsprache redeten, wie es damals üblich war. Was sie einander mitteilten, geschah in reinem Latein. Wie auch aus dem Manuskript *Animadversiones super plantis a Wolny communicatis* sichtbar ist: KITAIBEL und WOLNY haben sich einander mit *du* angeredet (*Quart 220/b* ohne Zeitangabe, im Kitaibel-Fond). Einiges aus diesem noch unbearbeitetem Dokument:

Euphorbia Nr. 38. “Rogo plantam vivam, aut semina”

Nr. 55. “... mihi dubia est. Fac, ut eam colere et uberius examinare possim”

“*Geranium* pro umbroso a Te missum, videtur mihi diversum. Ut certior

fiam, mitte, queso, plantas vivas aut semina”

“*Rosam repentem*... ut mittas, vehementer oro”.

PFLANZEN AUS DEM BOTANISCHEN GARTEN DER UNIVERSITÄT IN PEST (UND WIEN)

Aus dem Zeitabschnitt mitten der 1780-er Jahren bis 1816, also vom *Winterl-Privatgarten-Katalog* bis CARL CONSTANTIN HABERLE, der den Lehrstuhl der Botanik und damit die Direktion des Botanischen Gartens übernahm. Diese Pflanzen von *Herbarium Wolnyanum* sind die einzige, vollständigste Herbar-Dokumentation. Nur WOLNY wendet diese exakte Abkürzung H.B.P. an, in dieser Zeitspanne. Selbst KITAIBEL benützte nur die unbestimmte Bezeichnungen “aus dem Garten” oder “ex horto”, einige Herbarpflanzen entbehren völlig die Information über die Herkunft. Schade, daß WOLNY nicht ein einziges mal verrätet, unter welchen Umständen und persönlich *von wem* er die zahlreiche Exemplare bekam! Es scheint, daß er längere Zeit mit dem Universitätsgarten im Kontakt war. In nicht wenigen Fällen finden wir nur *H.B.* Diese Pflanzen sind mit + Zeichen angemerkt. Wären diese die früheste, als WOLNY noch die Unterscheidung der Gärten von Pest und Wien nicht genügend durchdachte (?).

<i>Acer negundo</i>	<i>Athamanta sp.</i>
<i>Aegilops ovata</i>	<i>Ariplex patula</i>
<i>Aegilops triuncialis</i>	<i>Atropa physaloides</i>
<i>Aesculus Pavia</i>	<i>Ballota lanata</i>
<i>Agave americana ?</i>	<i>Baltimora recta</i>
<i>Agrostemma coeli rosa</i>	<i>Beta maritima</i>
<i>Agrostis miliacea</i>	<i>Bidens bipinnata</i>
<i>Allium fistulosum</i>	<i>Bidens bullata</i>
<i>Allium odorum</i>	<i>Bidens minima ? + tripartitae var. ?</i>
<i>Alyssum halimifolium +</i>	<i>Bidens pilosa</i>
<i>Amaranthus albus</i>	<i>Bignonia radicans</i>
<i>Amaranthus caudatus</i>	<i>Borago officinalis</i>
<i>Amaranthus hybridus</i>	<i>Bromus ciliatus ?</i>
<i>Amaranthus Hypochondriacus</i>	<i>Bromus distachyos</i>
<i>Amaranthus laetus</i>	<i>Bryonia africana</i>
<i>Amaranthus mangostanos ?</i>	<i>Bunias Erucago</i>
<i>Amaranthus oleraceus</i>	<i>Bupleurum novum ?</i>
<i>Amaranthus paniculatus</i>	<i>Cacalia suaveolens</i>
<i>Amaranthus polygonoides</i>	<i>Calendula arvensis</i>
<i>Amaranthus retroflexus</i>	<i>Calendula pluvialis</i>
<i>Ambrosia maritima</i>	<i>Campanula rapunculoides</i>
<i>Ambrosia trifida</i>	<i>Carduus arabicus</i>
<i>Anacylus valentinus</i>	<i>Carthamus creticus</i>
<i>Anagallis coerulea</i>	<i>Celtis occidentalis</i>
<i>Andropogon hirtus</i>	<i>Cenchrus ciliaris</i>
<i>Andropogon polydactylon</i>	<i>Cenchrus echinatus</i>
<i>Andryala cheiranthoides</i>	<i>Centaurea calcitrapoides</i>
<i>Anethum Foeniculum</i>	<i>Centaurea Cyanus</i>
<i>Angelica silvestris</i>	<i>Centaurea eriophora</i>
<i>Anthemis altissima</i>	<i>Centaurea glastifolia</i>
<i>Anthyllis tetraphylla</i>	<i>Centaurea Lippii</i>
<i>Antirrhinum monspessulanum</i>	<i>Centaurea napifolia</i>
<i>Antirrhinum purpureum</i>	<i>Cheiranthus chius</i>
<i>Argemone mexicana</i>	<i>Cheiranthus graecus</i>
<i>Asclepias fruticosa</i>	<i>Cheiranthus helveticus ?</i>
<i>Asperula arvensis</i>	<i>Cheiranthus maritimus ?</i>
<i>Asphodelus fistulosus</i>	<i>Cheiranthus tricuspidatus</i>
<i>Asphodelus ramosus</i>	<i>Chelone barbata</i>
<i>Aster fruticosus</i>	<i>Chenopodium ambrosioides</i>
<i>Astragalus baeticus +</i>	<i>Chenopodium aristatum</i>
<i>Astragalus Laxmanni</i>	<i>Chenopodium Botrys</i>
<i>Astragalus sesameus +</i>	<i>Chenopodium Quinoa</i>
<i>Astragalus trimestris</i>	<i>Chrysanthemum segetum</i>
<i>Athamanta Matthioli</i>	<i>Chrysocoma villosa</i>

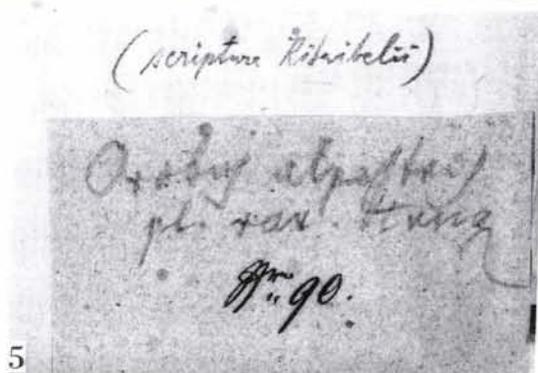
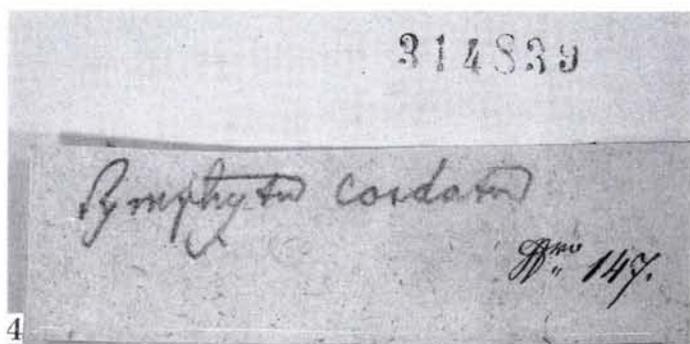
<i>Cineraria sibirica</i>	<i>Echium creticum</i>
<i>Clematis glauca</i>	<i>Eleusine indica sub dio</i>
<i>Cleome pentaphylla</i>	<i>Elymus arenarius +</i>
<i>Cneorum tricoccon</i>	<i>Elymus virginicus</i>
<i>Cnicus monspessulanus?</i>	<i>Erigeron bonariense</i>
<i>Cnicus stellatus</i>	<i>Erigeron graveolens</i>
<i>Cnicus syriacus</i>	<i>Erodium echium</i>
<i>Coix Lacryma</i>	<i>Erysimum barbarea</i>
<i>Colutea herbacea +</i>	<i>Euphorbia hypericifolia</i>
<i>Commelina communis</i>	<i>Euphorbia segetalis</i>
<i>Convolvulus siculus</i>	<i>Fraxinus angustifolia</i>
<i>Convolvulus tricolor</i>	<i>Galega officinalis</i>
<i>Conyza Gouani</i>	<i>Galeopsis Ladanum</i>
<i>Coriandrum sativum</i>	<i>Geranium carolinianum</i>
<i>Corispermum hyssopifolium</i>	<i>Geranium sibiricum</i>
<i>Corispermum squarrosum</i>	<i>Gypsophila perfoliata</i>
<i>Cornus alba</i>	<i>Hedysarum canadense</i>
<i>Coronilla aculeata</i>	<i>Hedysarum Caput galli</i>
<i>Coronilla cretica</i>	<i>Hedysarum Crista galli</i>
<i>Cotula coronopifolia</i>	<i>Helenium annuum</i>
<i>Crambe orientalis</i>	<i>Helianthus multiflorus</i>
<i>Crepis aspera</i>	<i>Heliotropium curassavicum</i>
<i>Crucianella angustifolia</i>	<i>Helminthia echiioides</i>
<i>Crucianella latifolia</i>	<i>Herniaria hirsuta</i>
<i>Cucurbita lagenaria</i>	<i>Hesperis africana</i>
<i>Cynanchum acutum</i>	<i>Hesperis arenaria ?</i>
<i>Cynosurus aureus</i>	<i>Hieracium amplexicaule</i>
<i>Cynosurus coracanus</i>	<i>Hieracium saxatile</i>
<i>Cyperus fuscus +</i>	<i>Hippocrepis multisiliquosa +</i>
<i>Cyperus glomeratus</i>	<i>Holcus halepensis + Pest. Ferus</i>
<i>Cyperus patulus</i>	<i>ad Paviam</i>
<i>Datura fastuosa</i>	<i>Holcus saccharatus</i>
<i>Datura ferox ?</i>	<i>Holcus Sorghum</i>
<i>Datura Tatula ?</i>	<i>Hypecoum erectum</i>
<i>Dianthus Armeria</i>	<i>Hypochoeris glabra</i>
<i>Digitalis purpurea</i>	<i>Hyssopus Lophantus</i>
<i>Dolichos cultratus +</i>	<i>Iberis odorata</i>
<i>Dolichos Lablab + et [hortus] meus</i>	<i>Iberis pinnata</i>
<i>Dolichos Soja</i>	<i>Ipomoea coccinea</i>
<i>Dracocephalum canescens</i>	<i>Isopyrum fumarioides</i>
<i>Dracocephalum nutans</i>	<i>Jasminum fruticans</i>
<i>Dracocephalum sibiricum</i>	<i>Jasminum odoratissimum</i>
<i>Dracocephalum thymiflorum</i>	<i>Justicia Athatoda</i>
<i>Echinops strigosus</i>	<i>Knautia orientalis</i>

<i>Laserpitium silaifolium</i>	<i>Oenothera muricata</i>
<i>Lathyrus annuus</i>	<i>Ornithogalum caudatum</i>
<i>Lathyrus articulatus</i>	<i>Ornithopus compressus</i>
<i>Lathyrus Cicera</i> +	<i>Ornithopus ebracteatus</i>
<i>Lathyrus odoratus</i>	<i>Ornithopus scorpioides</i> +
<i>Leonurus tataricus</i>	<i>Osteospermum coeruleum</i>
<i>Leptochloa virgata</i> libere	<i>Oxybaphus viscosus</i>
<i>Ligusticum levisticum</i>	<i>Panicum capillare</i>
<i>Lonicera Symphoricarpos</i>	<i>Panicum colonium</i>
<i>Lotus angustissimus</i> ?	<i>Panicum flexuosum</i>
<i>Lotus ornithopodioides</i> +	<i>Parthenium Hysterophorus</i>
<i>Lotus tetragonolobus</i>	<i>Pavonia praemorsa</i>
<i>Lychnis chalconica</i>	<i>Peganum Harmala</i>
<i>Lycium barbarum</i>	<i>Periploca graeca</i>
<i>Lycopsis vesicaria</i>	<i>Phalaris paradoxa</i>
<i>Malva coromandelina</i>	<i>Phlomis pungens</i>
<i>Malva parviflora</i>	<i>Physalis pubescens</i>
<i>Malva peruviana</i>	<i>Physalis somnifera</i>
<i>Marrubium candidissimum</i>	<i>Phytolacca octandra</i>
<i>Marrubium hirsutum</i> ?	<i>Pimpinella dichotoma</i>
<i>Marrubium hispanicum</i>	<i>Pisum ochrus</i>
<i>Medicago aculeata</i>	<i>Plantago Cynops</i>
<i>Medicago denticulata</i>	<i>Poa abyssinica</i>
<i>Medicago laciniata</i>	<i>Poa compressa</i>
<i>Medicago Murex</i>	<i>Poa pilosa</i>
<i>Medicago nigra</i>	<i>Poa rigida</i> +
<i>Medicago radiata</i>	<i>Polycarpon tetraphyllum</i>
<i>Medicago rigidula</i>	<i>Polygonum orientale</i>
<i>Medicago tuberculata</i> +	<i>Polygonum scandens</i>
<i>Medicago turbinata</i> +	<i>Polygonum tataricum</i>
<i>Melica altissima</i>	<i>Polypogon monspessulanum</i>
<i>Melissa Nepeta</i>	<i>Potentilla ruthenica</i>
<i>Mentha viridis</i>	<i>Punica granatus</i>
<i>Momordica Balsamina</i>	<i>Ranunculus muricatus</i>
<i>Momordica Charantia</i>	<i>Reseda alba</i>
<i>Nicotiana paniculata</i>	<i>Rhus Toxicodendron</i>
<i>Nicotiana rustica</i>	<i>Robinia pygmaea</i>
<i>Nicotiana Tabacum</i>	<i>Rottboellia pannonica</i>
<i>Nigella orientalis</i>	<i>Rumex bucephalophorus</i>
<i>Nigella sativa</i>	<i>Rumex persicarioides</i>
<i>Nolana prostrata</i>	<i>Rumex sanguineus</i>
<i>Ocimum acuta</i> ?	<i>Rumex vesicarius</i>
<i>Ocimum adscendens</i> ?	<i>Ruta graveolens</i>
<i>Ocimum album</i>	<i>Salsola rosacea</i>

<i>Salsola salsa</i>	<i>Stachys annua</i>
<i>Salsola Tragus</i>	<i>Stachys lanata</i> +
<i>Salvia austriaca</i>	<i>Stachys maritima</i>
<i>Salvia hispanica</i>	<i>Statice axillaris</i>
<i>Salvia napifolia</i>	<i>Teucrium flavum</i>
<i>Salvia sclarea</i>	<i>Teucrium fruticans</i>
<i>Salvia spinosa</i>	<i>Teucrium Scordium</i>
<i>Salvia tingitana</i>	<i>Teucrium ... canium</i>
<i>Salvia verbenaca</i>	<i>Thlaspi saxatile</i>
<i>Salvia viridis</i>	<i>Tordylium syriacum</i>
<i>Salvia viscosa</i> ?	<i>Thuja orientalis</i>
<i>Saponaria officinalis luxurians</i>	<i>Trachelium ceruleum</i>
<i>Scabiosa atro-purpurea</i>	<i>Trifolium diffusum</i>
<i>Scabiosa stellata</i>	<i>Trifolium glomeratum</i>
<i>Schkuhria abrotanoides</i>	<i>Trifolium italicum</i>
<i>Scolymus hispanicus</i>	<i>Trifolium Lagopus an novum</i> +
<i>Scorpiurus subvillosa</i>	<i>Trifolium messanense</i>
<i>Scorpiurus vermiculata</i>	<i>Trifolium spumosum</i> +
<i>Sedum hybridum</i>	<i>Trigonella Foenum graecum</i>
<i>Senecio cernuus</i>	<i>Trigonella polycerata</i>
<i>Senecio elegans</i>	<i>Urtica balearica</i>
<i>Seseli annuum</i>	<i>Urtica canadensis</i> ?
<i>Setaria italica</i> +	<i>Urtica cannabina</i>
<i>Sicyos angulata</i>	<i>Urtica pilulifera</i>
<i>Sigesbeckia orientalis</i>	<i>Valeriana Calcitrapa</i>
<i>Silene Armeria</i>	<i>Valeriana coronata</i>
<i>Silene atocion</i>	<i>Valeriana Phu</i>
<i>Silene bellidifolia</i>	<i>Verbena caroliniana</i> ?
<i>Silene quinquevulnera</i>	<i>Verbena spuria</i> ?
<i>Silphium Asteriscus</i> ?	<i>Verbena urticifolia</i> ?
<i>Sisymbrium catholicum</i>	<i>Vicia Ervilia</i> +
<i>Solanum nigrum a/ vulgatum</i>	<i>Vicia Michauxii</i>
<i>Solanum quadrangulare</i>	<i>Vitex Agnus castus</i>
<i>Solanum quercifolium</i>	<i>Xanthium orientale</i>
<i>Solanum radicans</i>	<i>Xanthium spinosum</i>
<i>Solidago canadensis</i> ?	<i>Ziziphora capitata</i>
<i>Sonchus picroides</i>	<i>Ziziphus Paliurus</i>
<i>Sonchus tingitanus</i>	<i>Zygophyllum Fabago</i>

Es sind weiterhin im *Herbarium Wolnyanum* Pflanzen aus dem Wiener Universitäts-
garten, und zwar mit zweierlei Abkürzungen: *H.B.V.* (auch *H.V.*) = Hortus Botanicus
Viennensis, oder *H.B.W.* In manchen Fällen wird ein gewisser *Lind.*, *Lindacker* und
Poeschl erwähnt. Welche Rolle sie in dieser Vermittlung hatten, ist unbekannt. Von
JOHANN THADDAEUS LINDACKER (1768–1816) sind außerdem aus seiner Privatsamm-

lung zahlreiche Exemplare im *Herbarium Wolnyanum* von dem Schneeberg und aus Böhmen, ferner einige Belege aus *Sieber-Exsiccateserien*. Der Kontakt zwischen WOLNY und LINDACKER rührt wahrscheinlich aus Schemnitz her, wo WOLNY geboren und von der Bergbau-Akademie der Stadt, wo Bergmeister LINDACKER seine Studien mitmachte. Selbst SCOPOLI hatte ihn ins Botanisieren eingeführt (MAIWALD 1904: 92–93). Sein Lebenslauf war eng verbunden mit dem Bergbauwesen, selbst seinen frühen Tod hat dies verursacht (PALACKÝ: *Leben des Grafen Kaspar Sternberg* 1868: 105–106). WOLNY studierte unter irgendwelchen Umständen auch Mineralogie und Chemie, was sich in seinem Leben erst recht spät kundtat. Schade, daß Zeitangaben meistens fehlen im



H. B. P. H. B. W.
6

Abb. 4–6. 4 = "Orobis alpestris pl. rar. Hung." W. et K. II. 1802, p. 133, tab. 126. KITAIBEL autogr., Originalgröße. Oben Anmerkung von SÁNDOR JÁVORKA: "scriptura Kitaibelii". 5 = *Symphytum cordatum* W. et K. I. 1799, p. 6, tab. 7. KITAIBEL autogr. Einst ohne ein Warnungszeichen eingereicht in die Blütenpflanzensammlung. 6 = Abkürzungen im *Herbarium Wolnyanum*: *Hortus Botanicus Pestiensis*, *Hortus Botanicus Wien*.

Herbar, es bieten sich keine andere Stützpunkte, es fehlen auch Dokumente, über WOLNYS Bestrebung, in Wien eine Stellung zu finden. Nur ein Brief von Graf WALDSTEIN an PAUL KITAIBEL gerichtet, beweist es, geschrieben am 13. Dezember 1801 (Vgl. *Herb Wolnyanum* I. 154).

Die Pflanzen aus Wien sind die folgende

Amygdalus nana H.B.V. Lind.
 Anthericum alooides H.B.V.
 Aster ericoides H.B.W. Lindacker
 Bacharis ivaefolia H.B.V.
 Bignonia Catalpa H.B.W.
 Cineraria amelloides H.B.V.
 Cochlearia officinalis H.B.W.
 Convolvulus batatas H.B.V.
 Cupressus sempervirens H.V.
 Cytisus hirsutus H.V. Lin.
 Gnaphalium margaritaceum H.B.V.
 Hura crepitans H.V. Lind.
 Iberis amara H.B.V.
 Inula odora? H.B.W.
 Lavatera hispida H.B.W. Poeschl
 Malva trifida H.B.W. Poeschl
 Manulea tomentosa H.B.W. Lind.
 Monarda fistulosa H.B.W. Poeschl
 Monarda oblongata H.B.W.
 Origanum dictamnus H.B.V. Lind.
 Phyllanthus speciosus H.B.W. ... a Jaquin determinata ... Lind. Jacq. *Collect.* 2. p. 360.
 Polygala myrtifolia H.B.W. Lind.
 Rudbeckia tripteris H.B.W. Poeschl
 Senecio elegans H.B.P. et W.
 Senecio triflorus H.B.W.
 Solanum laurifolium H.B.W.
 Solanum marginatum H.B.W.
 Thuja occidentalis H.V.
 Vinca major H.B.W.

Die obige Stelle, die Wolny anführt: "Jacq. coll. 2. p. 360" (mit kurze Beschreibung), soll ergänzt werden. Die einführende Wörter sind: "*Phyllanthus speciosus* Stirps elegantissima, cujus patriam ignoro, in caldario horti Caesarei Schönbrunnensi colitur ..."; in NICOLAUS JOSEPH JACQUIN: *Collectanea ad botanicam, chemiam et historiam naturalem spectantia*, dessen 2. Band im Jahre 1788 erschien. Neben WOLNYS Schrift eine Revision von fremder Hand ohne Zeitangabe: *Phyllanthus arbuscula* Olim Xylophylla arbuscula Jamaica.

Es soll noch eine andere Beziehung zu Wien erwähnt werden. Im *Herbarium Wolnyanum* sind die Arten

“*Amarantus flavus*
Amarantus spinosus e semine Vienna a Jacquin misso”

Ob er – etwa durch seine eigene Freunde – unmittelbar Samen oder Pflanzen von Wien bekam? Im *Herbarium Kitaibelianum* finden wir nur *Amarantus spinosus* XL/43, 92, 165, ohne Anmerkung.

HEILKUNDE, LANDWIRTSCHAFT, GARTENKULTUR

Der Sammler WOLNY bewies, daß er ein vielseitiger und praktischer Mensch war. In den frühen Jahren der Sammeltätigkeit in Pest-Buda zeigt er eine besondere Interesse für Heilpflanzen. Er kopiert lange Abschnitte aus der Fachliteratur, die Maße der Herbarzettel ergrößern sich demgemäß. Vielleicht brachte er die Neigung aus der Berglandschaft seiner Jugend? ANTONIO GIOVANNI SCOPOLI selbst, Professor der Mineralogie, Metallurgie und Chemie an der Bergakademie in Schemnitz, schreibt in seiner Selbstbiographie, wie er als Kind den Apotheker auf seiner Exkursion begleitete, wie sich er zum *Alpen-Rhizotom* gesellte. Gleichviel; WOLNY begann seinerzeit eine allgemeine floristische Tätigkeit, doch beschränkte später seine Sammeltätigkeit keineswegs auf Heilkräuter, er sammelte alle einheimische Pflanzen, die ihm erreichbar waren.

Es ist denkbar, daß WOLNY von einem seiner Piaristen-Ordensbrüder Anregung erhielt, seine botanische Kenntnisse auch in der Hinsicht humanistischer Heilkunde nützlich zu machen. Tatsache, daß er von irgendwoher Fachliteratur bekam von officinellen Pflanzen und es öffnete sich eine unbekannte Welt für ihm (Abb. 7. *Gratiola officinalis*). Die Interesse für Pharmakologie klang bald aus. Einiges soll aber noch erwähnt werden. WOLNY ist der einzige, in dessen Herbar in der Botanischen Abteilung des Museums eine intensive Neigung zu der Heilkunde vielfach dokumentiert ist. Auch die Tiermedizin kommt unter den sorgfältigen Abschreibungen vor. Wenn es auch nur einen begränzten Zeitinterwall in WOLNYS Botanisieren bedeutet, muß es aber bemerkt werden, daß er unter seinem Direktorat im “illyrischem Gymnasium” in Carlovitz solche hygienische Maßnahmen einführte, die damals in einem solchen Institut noch unbekannt waren. Im Zusammenhang mit dieser Tendenz führte WOLNY die Anthropologie im Unterricht ein. Wenn man nur einen flüchtigen Einblick in den Manuskripten hat, fällt sofort auf, daß auch dort eine Menge gleichalterige Informationen in dieser Hinsicht zu finden sind. Z.B. in *Quart* 198, 199 ist eine reiche Literatur zitiert aus den 1790-es Jahren, so über der *Gratiola officinalis* aus Jena 1796; merkwürdigerweise wird auch aus Periodika notiert, z.B.: CHRISTOPH WILHELM HUFELAND aus dem “*Journal d. praktisch. Arzneikunde u. Wundartzkunst*”.

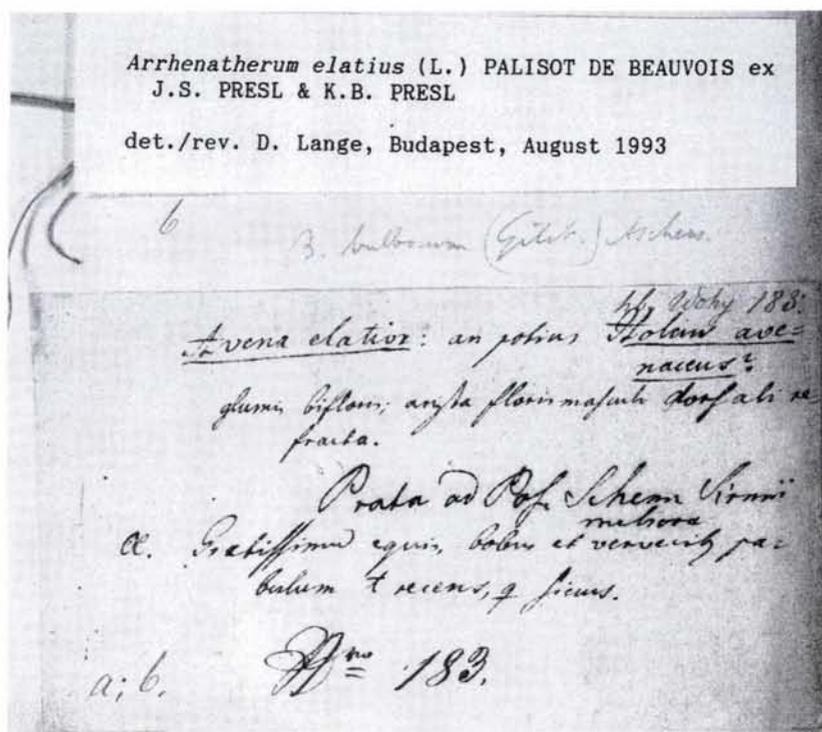
WOLNY sammelte auch landwirtschaftliche Pflanzen gern, und notierte den Nutzen der Arten. Diese Neigung hatte einen festen Grund im Praxis: wie KOSTA PETROVIĆ berichtet, WOLNY und seine Frau bebauten ihrem Landgut geschickt (PETROVIĆ 1951: 112, 116). Nicht nur eine große Familie mit neun Kinder und einige Koststudente um den Fa-

milientisch motivierten es, WOLNY hatte einen Sinn und Verständnis auch für Agrarwissenschaft (Abb. 8. *Avena elatior* an potius *Holcus avenaceus*?). Unter OE = Ökonomie gibt er – aus seinen literarischen Kenntnissen – das Wichtigste von den wirtschaftlichen Nutzen: “Gratissimus equis, bobus et meliora vervecibus pabulum t[am] recens q[uam] siccus.”



Abb. 7. *Gratiola officinalis*, die größere Papierfläche mit Notizen über Heilwirkungen. Gesammelt noch in Rosenberg oder in Pest-Buda? Zeitangaben fehlen. Die kleinere Etikette aus Sirmien: “prata ad Bara Hopova”.

Abb. 8. WOLNY notiert ökonomische Anmerkungen bei "Avena elatior an potius *Holcus avenaceus*?" Er fand die Pflanze "prata ad Pos., Schem., Sirmii" – demnach zwischen 1780–1815? Revidiert von JÁVORKA und unlängst von einem Besucher der Botanischen Abteilung des Museums.



Als WOLNY Gelegenheit für die einzige eigentliche Forschungsreise in seinem Leben bekam, war er schon nicht mehr jung und war voll mit Sorgen als Chemiker in seinem neuem Wirkungskreise. Er hatte doch neben viele andere Naturgegenstände, auf dem er seine Reisegefährten aufmerksam machen wollte, auch Getreideanbau zeigen. Zu dieser Darlegung gehört auch ein Herbarbeleg (Abb. 9. *Triticum Spelta*?). Dieser Dokument ist eher der Nachwelt zugebracht.

Auch für Weinbau interessierte sich WOLNY besonders. Unlängst kam zum Lichte ein Bündel von WOLNYs Rebengewächse-Präparate aus Carlovitz. Es war annehmbar für praktische Zielen gesondert aufgehoben; es ist eine Blättersammlung von kultivierte Sorten. Die Benennungen sind flüchtig geschrieben, teils von WOLNY, mit zyrillischer Schrift in serbischer Sprache. Im Manuskript *Quart 302*. ist ein eigener Abschnitt mit hervorstehendem Titel: [*Vitis vinifera*] *Clima et Solum*, der eine Untertitel ist z. B. *Evolutio sucrici saccharini, promovendi evolutionem*.

Es wäre denkbar, daß der bejahrte WOLNY seine Kräfte auf einheimische Pflanzen beschränke. Eine Reihe Zierpflanzen – darunter auch seltene – zeigen im Gegenteil eine große Bemühung, sie für seinem Herbar zu bewahren. Um 1820 besuchte er – ob mehr-

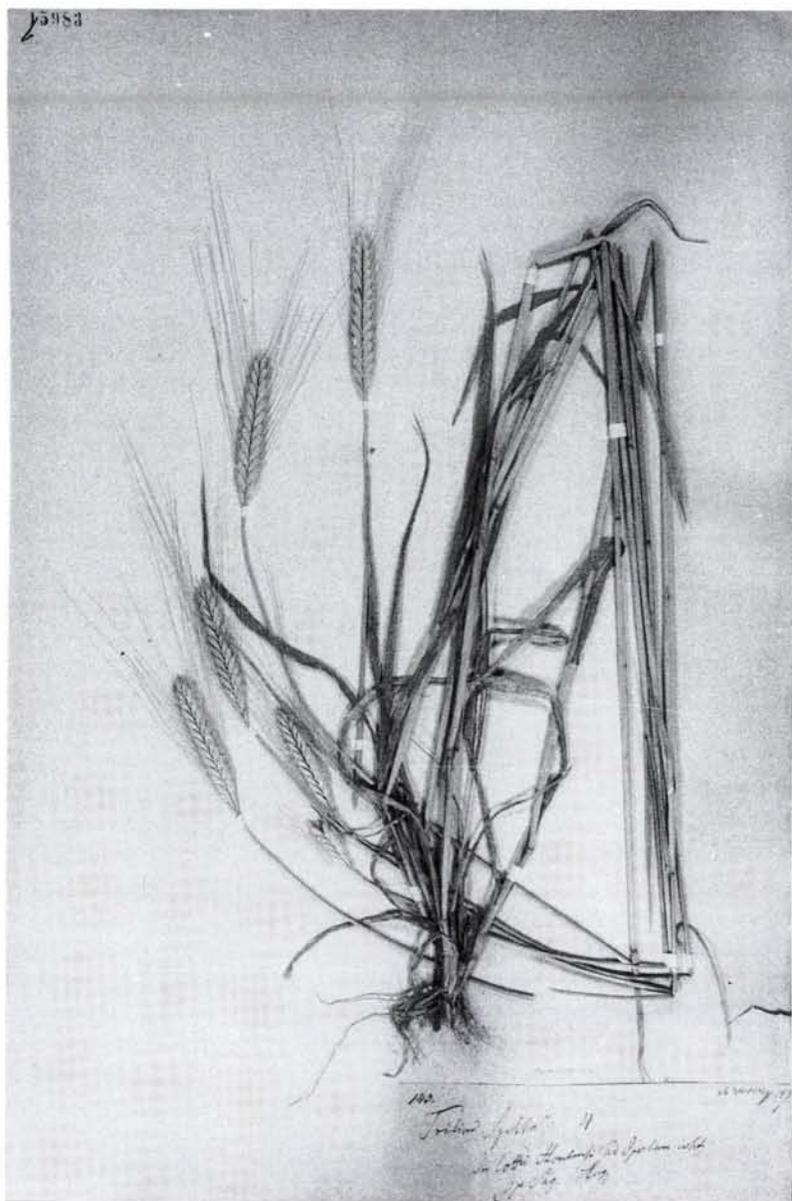
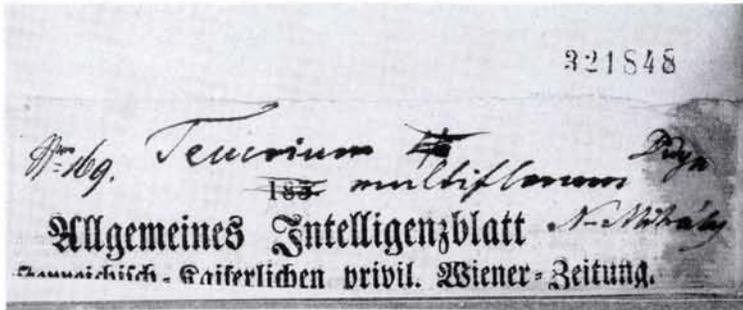
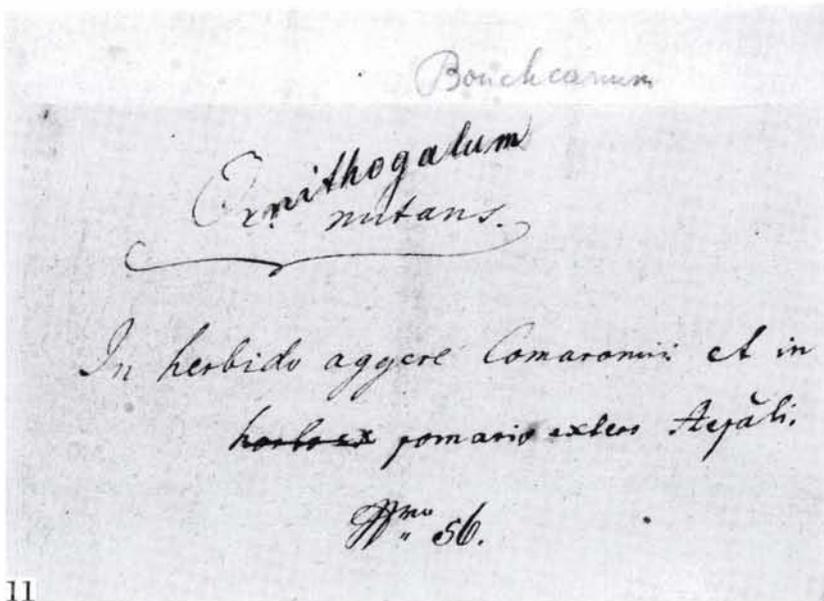


Abb. 9. "*Triticum Spelta* ? In comitatu Hontensi ad Ipolum colitur p̄pe Ság." Iter montanum – iter banaticum 1817. Ein Dokument der Reise, die WOLNY mit den Grafen WALDSTEIN und KÁROLYI unternahm. WOLNY autogr. Revision von JÁVORKA: "monococcum".

mals? – das Städtchen “N. Mihály”, im ehemaligen Komitat Zemplin. Zweck dieser Reisen ist unbekannt; um dort bloß botanisieren, scheint als Ziel ausgeschlossen. Vielleicht war das Reiseziel in der Umgebung irgendwelcher Kurort, ein Mineralbad. Die dort (in Mihalovce) ansässige Familie SZTÁRAY wird im Herbar nicht erwähnt. Raritäten von einem Garten (Schloßpark?) zu bekommen war aber unwiderstehlich, wenn auch die Informationen rasch nur auf Zeitungspapier-Streifen angebracht wurden! (Abb. 10. *Teucrium multiflorum*). Daheim wurden schon keine übliche Etiketten mehr geschrieben.



10



11

Abb. 10–11. 10 = Eine ungewöhnliche Herbaretikette (etwas verkleinert); WOLNY hatte Papiermangel auch in seinem hohen Alter. *Teucrium multiflorum* aus einem Garten in “N. Mihály”. Gesammelt gegen 1820. WOLNY autogr. 11 = *Or[nithogalum] nutans* Ergänzung der Gattungsname durch B.M. Rev. JÁVORKA: *Boucheanum*. WOLNY autogr: “In herbido aggero Comaronii [später:] et in horto ex [beide Wörter gestrichen], pomario externo Aëpali.” Originalgröße.

ZEITGENOSSEN IN DER LITERATUR UND IM HERBAR

Nicht selten wird WOLNY mit ANDREAS BUDAY (1759–1829) gemeinsam erwähnt. Beide meldeten sich auf die Rundschriften, welche die Statthalterei zwischen 1796 und 1798 den Komitatsmunicipien entsendete, um Natur-Raritäten, besonders Pflanzen zu sammeln. "Beide waren schon längere Zeit in Verbindung mit KITAIBEL, und bereicherten mit vielen schönen mediterraner Sträucher den [botanischen] Garten" (GOMBOCZ 1936: 253–254). BUDAY war mit WOLNY gleichalterig; geboren in der Gemeinde "Gartha" in Komitat Sopron; absolvierte seine medizinische Studien im Jahre 1789 in Pest (RUPP, J.N. 1871: 146). Er orientierte sich nach Sirmien, wurde praktischer Arzt im Dorfe "Iregh", als im Jahre 1796 die Pestilenz auftauchte. Seine Dissertation war: ... *de peste sirmiensi a mense Julio 1795 usque ad finem Februarii 1796 saeviente*, erschien in SCHRAUD, F. III. (1802: 219–267). Es wird in den Bibliographien nicht erwähnt. BUDAY wurde später "Physicus Sirmiensis" in Vukovar. Er botanisierte auch; im *Herbarium Kitaibelianum* sind 27 Pflanzenarten von ihm, in WOLNYs Herbar dagegen keines. BUDAY wird in SCHULZER-KANITZ-KNAPP: *Die bisher bekannten Pflanzen Slavoniens* (1866: 3) erwähnt.

Unter den *Kompositen* taucht ein unbekannter Gattungsname auf: *Schanzia*, *Sch. cernua* Wolny. Siehe als Randbemerkung von JÁVORKA in der Bearbeitung *Herbarium Kitaibelianum* (1936:34). Nach KOSTA PETROVIĆ war JOSEPH SCHANZ ein treuer Begleiter von WOLNY bei dem Mineralien- und Pflanzensammeln. Nach Beruf war er Schreiber des Gemeindegamagistrates von Carlovitz, begabter und fleißiger Pflanzenliebhaber. (1951: 115). Obwohl die Gattung "Schanzia" *nomen nudum* blieb, JÁVORKA wollte sein Andenken nicht spurlos verwehen lassen, so notierte er mit seinen feinen Bleistift-Zügen zwischen *Scandix* und *Scheuchzeria* im erwähntem Werk: *Schanzia cernua* = *Carpesium cernuum*.

Wer war "D[omine] Hadaly" – ? Zwei *Iris*-Arten sind im *Herbarium Wolnyanum* von ihm. Bei einer *Canna glauca* steht: "Poonii apud Cl[arissime] Hadaly". Die Pflanze kam nachdem in den frühen Jahren in WOLNYs Herbar (um 1780?), und man vermutet hier CAROLUS HADALY Mathematiker (1743–1834) oder jemand aus seiner Familie. HADALY war seinerzeit auch in "Poonio" tätig; dort ließ er seine Werke erscheinen.

Ungefähr 25 Pflanzenarten sind aus "Comarom" und seiner Umgebung. WOLNY verrät nichts davon, was sein Reiseziel war, wem er dort besuchte. Wie schon erwähnt, gab WOLNY nie konkrete Informationen über seinen eigenen Lebenslauf (Abb. 11.) *Ornithogalum nutans* wurde erstmal um Komorn zwischen 1785–1795? gesammelt, zweitensmal in früheren Jahren in Sirmien, gegen 1800 in dem äußeren Obstgarten des Erzbischofes zu Carlovitz. Den wiederkehrenden Sammelort Comarom im obigen Zeitabschnitt betrachtend taucht der Name eines Zeitgenossen auf: der Exjesuit JOHANN BAPT. GROSSINGER (Komorn, 1728 – ebendort 1803). Er war Autor eines Werkes: *Universa historia physica Regni Hungariae secundum tria regna naturae digesta* – Poonii et Comaromii – erschien zwischen 1793–1797, blieb unvollendet. GROSSINGER kannte die zeitgenössische europäische Bestrebungen, Literatur bewunderungswert gut. Er hatte auch eine ausgesprochene Zuneigung zum Museumswesen. In Kaschau (Kassa, Košice) gründete er selbst eine naturwissenschaftliche Sammlung. "Er wandert herum im Lande, Begeiste-

nung erfaßt ihn, sammelt und notiert; forscht in ausländischen Museen, vergleicht, vergewissert sich und äußert seine Meinungen." (MÁRKI 1882: 71–72). WOLNY schrieb im allgemeinen zwar keine Zeitangaben auf Herbarbelege, doch in einem seinen Manuskripten *Oct. Lat. 360*. finden wir die Eintragung: "Gutta, Comaromium, Vízvár... Buda, Pestinum 1793. 7bri" (Die erste Ortschaft ist Gúta = Kolárovo, Nordwest von Komorn. Die



Abb. 12. "*Aspidium aculeatum?* In silvis subalpinis ad Mokragy in Comitatu Arvensi, [wahrscheinlich um 1780] caetere mihi occurrit rarius", WOLNY autogr; Signaturen im *Herbarium Sadlerianum* mit roter Tinte, auch "Wolny".

Abkürzung bedeutet September). Eine vorsichtige Hypothese wäre, daß WOLNY irgendwie mit dem vielseitigen GROSSINGER bekannt wurde.

In der letzten Lebensperiode von WOLNY, wann er als Chemiker, als Direktor der Alaunfabrik mit Sorgen überhäuft war, ist auffallend diese eifrige Tätigkeit, mit der er sich Zeit nimmt, für den jungen JOSEPH SADLER in seinen Farnkraut-Forschungen Hilfe bieten. Der Adjunkt am Botanischen Lehrstuhl der Universität, – der gleichzeitig auch im Museum angestellt wurde, – verteidigte seine Dissertation im Jahre 1820. WOLNY sandte eine Reihe Herbarbelege für SADLER; diese Angaben übereinstimmen völlig mit dem Text der Dissertation (Abb. 12.) *Aspidium aculeatum?* *Herbarium Wolnyanum* entstand unter 40–45 Jahren; es wurden für SADLER ältere und neuere Exemplare ausgewählt. Z.B. bei *Asplenium Scolopendrium* zählt WOLNY seine Sammelorten auf:

“Ad Carlovitz in Syrmio, in silva Sztrazsilovo frequens, item in Slavoniae silvis; in subalpinis ad Breznobanyam com. Zoliens., ad Erdöd Comitatus Szatmariensis”

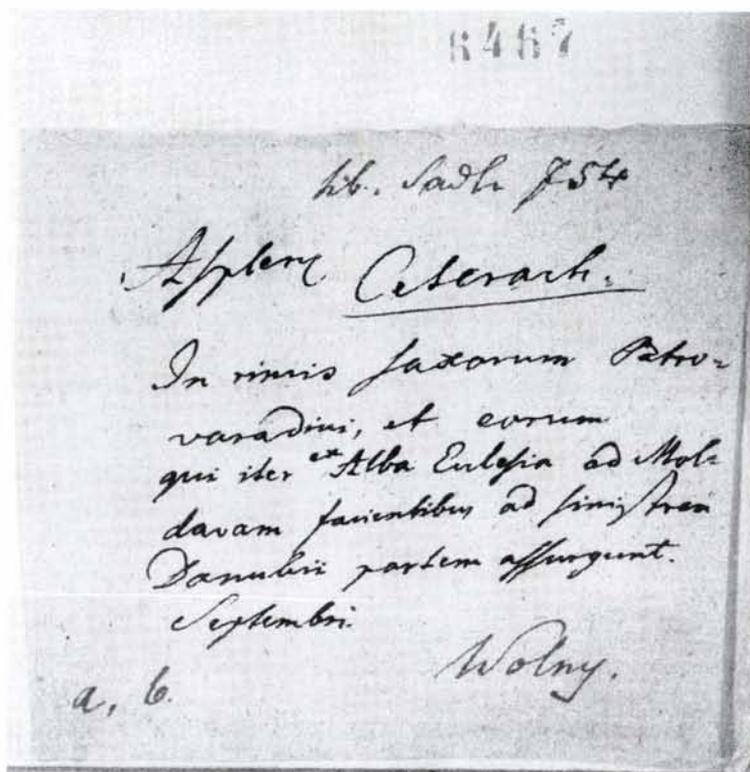


Abb. 13. “*Asplenium Ceterach* in rimis saxorum Petrovaradini, et eorum qui iter ex Alba Ecclesia ad Moldavam facientibus ad sinistram Danubii partem assurgunt, Septembri 1817”. *Herbarium Sadlerianum*, autogr. WOLNY. Originalgröße.

Ein Beleg aus den neuesten Sammeltätigkeit war *Asplenium Ceterach* (Abb. 13., aus der südlichen Strecke des *Iter banaticum*).

Als im Jahre 1830 SADLER seine zweite Farnkraut-Dissertation erscheinen ließ, war WOLNY schon tot. Bei *Aspidium intermedium* Sadl. (1820: 16) = *Aspidium munitum* Kaulf. (1830: 34–35) steht: “Debeo hanc plantam singulari humanitati, qua sua communicavit, defuncti Wolny”.

“Vir doctissimus” nennt ihn ANTON ROCHEL in seinem *Plantae Banatus rariores* (1828:2), als ROCHEL im Jahre 1815 seine Banat-Reise unternahm und auch WOLNY besuchte. Als er nach 20 Jahren noch einmal Gelegenheit hatte, diesen Gebiet betreten, dachte er noch an seinen “verblichenen Freunde” (1838:21), und erwähnte in seinem *Verzeichniß derjenigen phanerogamen Pflanzen, welche bis zur Stunde im Banat wildwachsend gefunden worden sind*, eine sonst unbekannte Pflanze: *Potentilla Wolnyi* Kitbl. (1838: 71).

DEM MUSEUM ZUGEDACHT?

Für ANDREAS WOLNY war das Pflanzensammeln lebenslang selbstverständlich. Er war auch Pädagog im vollen Sinne des Wortes. In seinem letzten Jahren, schon teilweise arbeitsunfähig, bemühte er sich, sein Herbar immer wieder überzuprüfen – was er doch lebenslang tat, – aber jetzt fällt es auf, wie er die Informationen ergänzt. Einige Beispiele:

“*Pedicularis recutita* Uplaz”

– mit zitternder Hand beigelegt: “Comitatus Zoliensis” Berggipfel in der Niederen Tatra.

“*Sagina procumbens* In loco udo ad Gieszhibel”

– “ad Schemnitz”, schreibt er, denn es war bekannt, daß neben Wien, und auch in Böhmen ähnliche Ortsbezeichnungen gibt.

Gegen 1804 beobachtete WOLNY bei zahlreiche Arten die Blütezeit, und eventuell andere merkwürdige Erscheinungen. Man findet aber eilends zugefügte Anmerkungen aus der letzten Zeit der Carlovitzer Tätigkeit; und diesmal mit Bleistift, nach dem er nur selten griff:

Clematis vitalba “1815 florebat adhuc autumnno”,

das war also nach der ersten Hirnblutung; im Jahre, in dem Umsiedlung nach Komitat Bereg entschieden war.

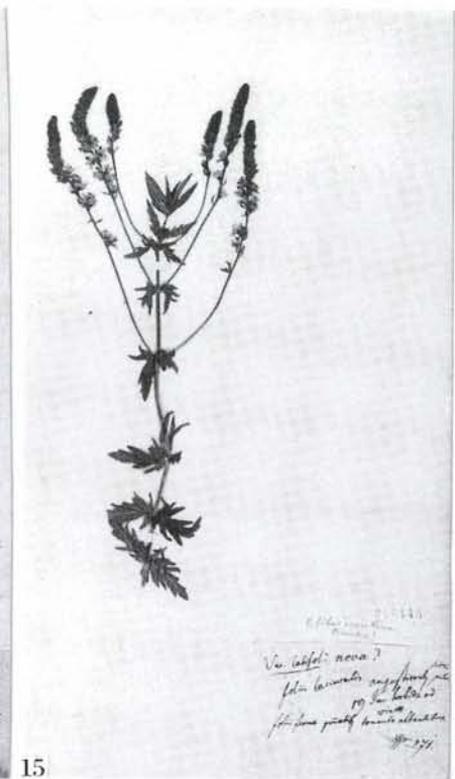
Dieser dauernder Drang, die Sachen zu vervollkommen, rührt von seiner Anlage her: das Botanisieren war für ihm keine Privatangelegenheit. Wie sein Landsmann STEPHANUS LUMNITZER, auch er hatte Sinn für allgemeinen Bildungswesen.

In der Nachwelt hatte WOLNY besondere Verehrer, so der Museum-Custos VIKTOR JANKA, der bekannte Balkan-Forscher. Er studierte mit großer Interesse das *Herbarium Wolnyanum*, z. B. "Campanula 4." (Abb. 14.). JOHANN HEUFFEL beschrieb die neue Art *Campanula crassipes*, vor 1858, die WOLNY schon vor 40 Jahre erblickte.

VINCE BORBÁS, – ergriffen von der Lebensbeschreibung des BERECSZÁSZI NAGY PÁL – bewahrte WOLNYs Andenken in der Literatur. SÁNDOR JÁVORKA bearbeitete die Angaben von WOLNY mit voller Zuversicht in seinem ungarischen Florenwerk (1925). Unzählige von seinen Anmerkungen an Herbarbögen machen die Forscher auf WOLNY aufmerksam (Abb. 15. *Veronica latifolia nova* ? = *V. bihariensis* Kern. ANTON KERNER



14



15

Abb. 14–15. 14 = WOLNY autogr, diesmal der seltene Fall: in deutscher Sprache. "Campanula 4. Von Kalkfelsen an der Veteranischer Höhle herabhängend. 7br [september] 1817. Iter banaticum." – Rev. VIKTOR JANKA: *C. crassipes* Heuff. 15 = "Ver[onica] latifol[ia] nova foliis laciniatis angustioribus foliis ferme pinnatis tomento albensibus" – WOLNY autogr, irgendwo in Sirmien – "19. Jun. herbida ad vineas". Rev. SÁNDOR JÁVORKA: *V. bihariensis* Kern.

publizierte die Art im Jahre 1873). Auch einige Randnoten von JÁVORKA in verschiedenen Publikationen warnen uns, diesen bescheidenen Lebenswerk richtig einzuschätzen.

* * *

Photoaufnahmen – Abb. 2.: ISTVÁN RÁ CZ, Abb. 1, 3–15: ANDRÁS KEVE, Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum.

LITERATUR

- BEREGSZÁSZI NAGY, P. (1828): Tudós Wolny András életének rövid leírása. [Kurze Lebensbeschreibung des Gelehrten Andreas Wolny.] – In: BORBÁS, V. (1893): A szerbtövis hazája és vándorlása. [Heimat und Migration der Spitzklette.] – *Math. Term.tud. Közlem.* **25** (5): 91–98.
- BUDAI (BUDAY), A. (1802): Dissertatio de peste sirmiensi a mense Julio 1795 usque ad finem Februarii 1796 saeviente. – In: SCHRAUD, F.: *Historia pestis sirmiensis tom. III. Medicorum, qui aegris ex peste hominibus curandis occupantur, de morbo pestis Dissertationes.* Typ. Universitatis, Budae, pp. 219–267.
- GOMBO CZ, E. (1936): A magyar botanika története. [Geschichte der ungarischen Botanik.] – Magyar Tudományos Akadémia, Budapest, 636 pp.
- GOMBO CZ, E. (1945): Diaria itinerum P. Kitaibelii. – In: TASNÁDI KUBACSKA, A. (ed.): *Leben und Briefe ungarischer Naturforscher IV.* – Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum, Budapest, 1083 pp.
- HEUFFEL, J. (1858): Enumeratio plantarum in Banatu Temesiensi sponte crescentium et frequentius cultarum. – *Verh. zool.-bot. Ges. Wien* **8**: 39–240.
- JACQUIN, N. J. (1788): Collectanea ad botanicam, chemiam et historiam naturalem spectantia cum figuris II. – Officina Wappleriana, Vindobonae, 374 pp. + 18 tab.
- JÁVORKA, S. (1925): Magyar Flóra. [Flora Hungarica.] – Studium, Budapest, 1307 pp.
- JÁVORKA, S. (1926, 1934, 1935, 1936, 1945): Kitaibel herbárium. (Herbarium Kitaibelianum.) – *Annls hist.-nat. Mus. natn. hung.* **24**: 428–585, **26**: 97–210, **28**: 147–196, **29**: 55–102, **30**: 7–118, **38**: 85–97.
- JÁVORKA, S. (1957): Kitaibel Pál. – Akadémiai Kiadó, Budapest, 215 pp.
- JONAS, J. (1920): Ungerns Mineralreich. – Hartleben's Verlag, Pesth, XLVIII + 414 + (9) pp.
- KANITZ, A. (1864): Pauli Kitaibelii Additamenta ad Floram Hungaricam. – *Linnaea* **32**: 305–642.
- KANITZ, A. (1865): Versuch einer Geschichte der ungarischen Botanik. – Sonderdruck, Gebauer-Schwetschke, Halle, 264 pp.
- KERNER, A. (1873): Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens. – *ÖBZ* (1867–1879) **23**: 366–373.
- MAIWALD, V. (1904): Geschichte der Botanik in Böhmen – Carl Fromme, Wien und Leipzig, 297 pp.
- MÁRKI, S. (1882): Dr. Grossinger János, hazánk term. viszonyainak leírója a múlt században. [Dr. János Grossinger, Beschreiber die Naturverhältnisse unseren Landes im vergangenen Jahrhundert.] – *Term.tud. Füz. Temesvár* **6**: 71–75, 108–113, 165–170.
- PALACKÝ, F. (1868): Leben des Grafen Kaspar Sternberg von ihm selbst beschrieben ... – Friedrich Tempsky, Prag, 242 pp.
- PETROVIĆ, K. (1951): Istorija Srpske pravoslavne velike gimnazije Karlovačke. [Die Geschichte des serb-orthodoxen Gymnasiums.] – Matica srpska, Novi Sad, 422 pp.
- RUPP, J. N. (1871): Adatok a magyar kir. egyetemi orvosi kar százados történetéhez. [Angaben zu der hundertjährigen Geschichte der medizinischen Fakultät der ung. königl. Universität.] – In: *Beszéd, melyet a m. kir. tud. egyet. ... [Rede, die zum Zentenarium ...].* M. Kir. Egyetemi Könyvnyomda, Budán, XXXII + 226 pp. + 1 t.
- SADLER, J. (1820): Diss. inaug. med. sistens descriptionem plantarum Epiphyllispermarum Hungariae et Provinciae adnexarum atque Transsylvaniae indigenarum – Typis Joannis Thomae Trattner, Pestini, (6) + 33 + (2) pp.

- SADLER, J. (1830): De filicibus veris Hungariae, Transsylvaniae, Croatiae et Litoralis Hungarici. – Typis Regiae Universitatis Hungaricae, Budae, 70 pp.
- SCHULZER, S., KANITZ, A. & KNAPP, J. A. (1866): Die bisher bekannten Pflanzen Slavoniens. – Carl Czermak Sonderdruck, Wien, 172 pp.
- SCHUSTER, J. K. (1829): Vita Pauli Kitaibel. – In: *Hydrographica Hungariae*. Typis nobilib J. M. Trattner de Petróza, Pestini, 63 pp.
- WALDSTEIN, F. & KITAIBEL, P. (1802, 1805, 1812): Descriptiones et icones plantarum rariorum Hungariae. – Vol. I. Caes. Reg. aul. Typogr., Viennae, pp. 1–104, icon. 1–100, Vol. II. Universit. Typogr., Viennae, pp. 104–221, icon. 101–200, Vol. III. pp. 223–310, icon. 201–280.
- WINTERL, J. J. (1788): Index horti botanici Universitatis Hungaricae, quae Pestini est. – The first floristic work from Central Hungary. Postscript to the facsimile edition of Winterl's Index compiled in 1788, by Sz. Priszter (1972). – Akadémiai Kiadó, Budapest, 161 + 26 pp.